



Bild: Klaus Geißler



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

**KLEIN. SCHNELL.
SMART.**

**Wöhler SI 400
Smarte Inspektionskamera**



- ➔ **Klares HD Bild** mit heller Ausleuchtung
- ➔ **Sehr bogengängig** durch abgerundete Kopfform
- ➔ **Lange Betriebsdauer** mit 180. Min Akkulaufzeit
- ➔ **Intuitive Bedienung** über Wöhler Smart Inspection App



Mehr Infos unter:
www.woehler.de

Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)
ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitung Der Experte wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2502-1003

Inhalt

Leitartikel	3
Kommentar	4
Der LIV informiert	5
Aus den Innungen	6
Presseinformationen	18
STS BW GmbH	19
Die aktuelle Seite	23



Licht am Horizont

Nun ist es also doch geschehen! Das Schornsteinfeger-Handwerksgesetz wurde – eben noch rechtzeitig – im Bundestag behandelt und in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. Die Anpassung ist ein wichtiger Schritt, um die flächendeckende Versorgung durch qualifizierte Schornsteinfeger auch in Zukunft zu gewährleisten. Die neuen Regelungen bieten den Betrieben mehr Flexibilität, unterstützen die Umstellung auf die künftige Marktlage und stellen damit ein wichtiges Signal für Betriebe und Beschäftigte dar. Die politisch Handelnden haben mit dieser Entscheidung die gewachsene Sozialpartnerschaft und die etablierten Ausbildungsstrukturen in unserem Handwerk längerfristig gesichert.

Das Schornsteinfeger-Handwerksgesetz wurde 2008 reformiert, um ein wettbewerbsorientiertes Kehrbezirkssystem, das den EU-Vorgaben entspricht, zu schaffen. Dabei wurden die Tätigkeiten in einen hoheitlichen und einen gewerblichen Teil aufgeteilt. Der hoheitliche Teil umfasst unter anderem die Feuerstättenschau und die Ausstellung von Feuerstättenbescheiden, die Überwachung der Eigentümerverpflichtungen und länderrechtliche Vorgaben. Diese Tätigkeiten werden von bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeistern durchgeführt, die für einen bestimmten Bezirk bestellt sind. Aufgrund der Transformation des Wärmemarktes und wachsender Bürokratie wird es zunehmend schwerer diese Bezirke zu besetzen.

Vor der großen Novelle war die Vertretung nach Dauer der Verhinderung in § 20 des Schornsteinfegergesetzes definiert. Bei kurzzeitiger „Vertretung“ wurde diese durch einen Bezirksschornsteinfegermeister eines benachbarten Bezirks erledigt. Den in Politik und Verwaltung Verantwortlichen war klar, dass bei einer längerfristigen Verhinderung – mehr als drei Monate – jemand, der bereits einen Betrieb führt, schlicht überlastet ist und dadurch die Betriebs- und Brandsicherheit beeinträchtigt wäre. Deshalb war in diesem Fall die „Stellvertretung“ durch

einen angestellten Schornsteinfegermeister vorgesehen. Vertreter und Stellvertreter übten ihre Aufgaben im Namen und auf Rechnung des zu vertretenden Bezirksschornsteinfegermeisters aus.

Es mag ja sein, dass im Rahmen der Diskussion um die Konformität mit europarechtlichen Vorgaben diese Art der Vertretung nicht durchsetzbar war. Die neugeschaffene Regelung in § 11 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz war jedoch sperrig und darüber hinaus untauglich, die Betriebs- und Brandsicherheit im Vertretungsfall dauerhaft sicherzustellen. Wenn rechtliche Vorgaben dem eigentlichen Schutzziel entgegenstehen, gilt es an Korrekturen zu arbeiten. Bereits 2010 versuchte man mit einem Rechtsgutachten dem entgegenzuwirken. Auch im Jahr 2017 scheiterte der Vorstoß Baden-Württembergs auf Anpassung noch am Widerstand der anderen Bundesländer und es wurden nur geringfügige Verbesserungen vorgenommen.

Im Rahmen einer Klausurtagung unseres Landesinnungsverbands wurden dann im Sommer 2020 die grundlegenden Notwendigkeiten diskutiert und ein Weg abgesteckt, diese zu erreichen. Auch innerhalb unseres Verbandes mussten viele Gespräche geführt werden und im Rahmen des Bundesverbandstages 2022 in Lübeck konnte der Beschluss gefasst werden, über ein neues Rechtsgutachten die Möglichkeiten auszuloten. Diese Ausarbeitung wurde im Rahmen der Obermeistertagung 2023 in Arbeitsgruppen breit diskutiert. Es wurde einstimmig beschlossen, die Weiterverfolgung der dringend gebotenen Anpassungen der Vertretung eines bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers anzugehen.

Die angestrebte Gesetzesänderung beinhaltet behutsame Anpassungen der Stellvertreterregelung, ohne das Kehrbezirkssystem in Frage zu stellen. Ziel ist es, den hohen Standard bei der Betriebs- und Brandsicherheit auch künftig sicherzustellen. Eine zusätzliche Vertretungsmöglichkeit für die Feuerstättenschau durch einen angestellten Schornsteinfegermeister



ter wird den Betrieben mehr Flexibilität bieten. Sie ermöglicht die Anpassung an die Herausforderungen der Wärmewende und wertet die angestellten Meister gleichzeitig auf. Diese Bausteine werden mithelfen, die Zukunft des Schornsteinfegerhandwerks zu sichern. Der infantile und leicht widerlegbare Einwurf der Gewerkschaft, es gäbe eine Kündigungswelle von Schornsteinfegern ohne Meisterprüfung, war letztendlich nicht erfolgreich.

Für den neugewählten Präsidenten Alexis Gula, der im Rahmen der initiierten Klausur unser Gast war, war es nicht nur Herzensangelegenheit, sondern auch eine Art Nagelprobe. Herzlichen Glückwunsch, Alexis – du hast sie bestanden! Mit unglaublichem Einsatz haben die Funktionsträger im Schornsteinfegerhandwerk bei Politik und Verwaltung für eine Anpassung geworben und Überzeugungsarbeit geleistet. Das Scheitern der Ampelkoalition hat beinahe auch das Aus unserer Bemühungen bedeutet. Auf den letzten Drücker kam die Änderung nun doch noch auf die Agenda und wurde am 30. Januar vom Bundestag verabschiedet. Nun fehlt noch die Zustimmung des Bundesrats, der am 14. Februar tagen wird.

Harriet Beecher-Stowe sagte einst: „Ohne Geduld und Ausdauer ist alles Bemühen umsonst“. Die Verfasserin von „Onkel Toms Hütte“ wusste, wovon sie sprach. Diese Tugenden hat die Gemeinschaft der Schornsteinfeger verinnerlicht – das macht uns erfolgreich! Das Licht am Horizont kündigt den kommenden Tag an. Für uns ist dieser Lichtblick der Ansporn, an der Zukunft des „schönsten Handwerks der Welt“ weiter aktiv mitzuwirken. |

Stefan Eisele

Neue Zeiten, neue Antworten

... ein Kommentar von Frank Weber

Seit 2008 waren die Betriebe im Schornsteinfegerhandwerk mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Während im damaligen System alles seine vermeintliche Ordnung hatte und die Betriebsinhaber sich ausschließlich darum kümmern mussten, dass die jährlich vorgeschriebenen Arbeiten im Kalenderjahr abgearbeitet wurden, stellte die Novelle des Berufsrechtes einiges auf den Kopf. Erstmals entwickelten sich Ängste Kunden zu verlieren, oder aufgrund von neu entstehenden Wettbewerbssituationen Arbeiten nicht mehr kostendeckend durchführen zu können. Eine damalige Befragung im Handwerk wäre sicher zugunsten des „bewährten Systems“ ausgegangen. Einige Jahre später aber haben die Betriebe erkannt, dass unser Handwerk durchaus auch am Markt Bestand haben kann und die wirtschaftliche Situation der Unternehmen in unserer Branche hat sich durchweg positiv entwickelt. Gleichzeitig stieg der Aufwand für die Verwaltung des Kehrbezirks massiv an und auch die Arbeitsbelastung für Betriebsinhaber – je nach Struktur des Kehrbezirkes – wurde deutlich höher. Auch wuchs in vielen Betrieben die Erkenntnis, dass neue Angebote, über das Kerngeschäft hinaus, schlichtweg nötig sind, um Sanierungsverluste auszugleichen.

Während zum Zeitpunkt der Novelle des Schornsteinfegerrechts noch wichtig war, dass möglichst viele Tätigkeiten persönlich durch die Bevollmächtigten durchgeführt werden, ergibt sich mittlerweile eine massive Überlastung für die Unternehmer. Wenn wir uns zeitgleich noch um die zusätzlichen Anforderungen der Wärmewende und die notwendigen zukünftigen Pflichtaufgaben kümmern sollen, muss zwangsläufig eine Umverteilung der Arbeitsbelastung innerhalb des Betriebes möglich sein. Ein hochqualifizierter Meister im Angestelltenverhältnis muss selbstredend auch einen Teil der Mehrbelastung abfangen dürfen. Andernfalls machen höhere Lohnkosten für Unternehmer so wenig Sinn, wie die Aneignung der Qualifikation für die Beschäftigten. Engagement muss sich lohnen, dies gilt für alle Akteure im Betrieb!



Frank Weber

Neben den bereits angeführten Faktoren zur Entlastung des Unternehmers, ergibt die Möglichkeit Aufgaben zu delegieren, auch den angenehmen Nebeneffekt, dass die Bewerbung um einen eigenen Kehrbezirk für junge Berufsangehörige deutlich an Schrecken verlieren kann. Nicht ohne Grund gibt es derzeit bundesweit einige Kehrbezirke, für die händeringend Bewerber gesucht werden. Der Stand der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger hat, in der derzeitigen Konstellation, also offensichtlich an Attraktivität eingebüßt. Wer aber in seiner täglichen Praxis viele Aufgaben schon einmal vollzogen hat, dem fällt dann auch der Schritt in die Unternehmerrolle leichter.

Aus diesem Grund hat der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg schon seit Jahren auf die jetzt vollzogene Novelle des Berufsrechtes hingearbeitet. Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) hat rechtzeitig den Reformbedarf ebenfalls erkannt und die Novelle mit auf den Weg gebracht. Nicht nur deshalb ist es ein freudiger Anlass, dass das reformierte Gesetz nun – allen Unkenrufen zum Trotz – seinen Abschluss finden konnte. Ein gutes und wichtiges Signal für die Zukunft unseres Schornsteinfegerhandwerks. |

*„Nichts kommt von selbst und nur wenig ist von Dauer.
Darum besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf,
dass jede Zeit eigene Antwort will und man auf ihrer Höhe zu sein hat,
wenn Gutes bewirkt werden soll.“*

Willy Brandt



Der Europa-abgeordnete Norbert Lins besuchte Auszubildende in Ulm

Euro-Pässe für junge Schornsteinfeger und Schornsteinfegerinnen

Im Juli 2024 befanden sich sechs motivierte Auszubildende mit Erasmus in Tirol und lernten Arbeitsweisen rund um das Schornsteinfegerhandwerk kennen, die so in Deutschland nicht oder nur sehr selten verrichtet werden. Im Austausch kamen österreichische Auszubildende nach Ulm und lernten Energieberatung und Arbeiten an Lüftungsanlagen kennen.

Am 31. Januar 2025 übergaben nun der Abgeordnete Norbert Lins MdEP (EVP) und Carl Fürst (Europe for you) die Europässe an Lena Raach, Davina Wisbar, Alisa Kasten, Felix Stress und Marius Hanser. Anika Reitner konnte leider nicht nach Ulm kommen. Beide Gäste betonten den besonderen Status eines Austauschs über Ländergrenzen hinweg, in denen viele fachliche Gespräche und Tätigkeiten im Vordergrund stehen. Nicht zu unterschätzen ist aber auch hierbei der persönliche Kontakt zwischen jungen Menschen, die sich alle in der beruflichen Entwicklung und Findung befinden. Die überreichten Euro-Pässe sind Praktikabscheinigungen der besonderen Art.

Präsident Eisele hatte die Möglichkeit, den Besuchern im großen Schulungsraum des Bildungswerks die Ausbildung junger Schornsteinfeger an Lüftungsanlagen zu demonstrieren. Einer anwesenden Klasse des ersten Ausbildungsjahres konnte bei der Reinigung einer Lüftungsanlage beigezogen werden.

LIV-Präsident Eisele und Vorstand PÖ Volker Jobst führten die Gäste durch die weiteren Schulungsräume und Werkstätten des Bildungswerkes. Hier konnte erneut politischen Entscheidungsträgern gezeigt werden, wie intensiv sich das Handwerk mit der erfolgreichen Gestaltung der Wärme- und Energiewende, sowie einem qualifizierten Berufsnachwuchs beschäftigt.

Volker Jobst



Norbert Lins MdEP



Präsident Eisele erläutert den Gästen die Ausbildung an modernen Einrichtungen.



V.l.: Felix Tress, Alisa Kasten, Carl Fürst, Davina Wisbar, Marius Hanser, Lena Raach, Norbert Lins MdEP und Stefan Eisele.



Auszubildenden wird in Ulm die Reinigung von Lüftungsanlagen vermittelt.

Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Freiburg trauern um ihren Altmeister **Franz Ehret**, der im Alter von 87 Jahren am 17. Dezember 2024 verstorben ist. Franz Ehret wurde am 6. April 1937 in Baden-Baden geboren. Seine Lehre begann er am 1. September 1951 bei seinem Vater Schornsteinfegermeister Franz Ehret Senior. Nach seiner sechsjährigen Gesellenzeit legte er am 12. Oktober 1960 die Meisterprüfung in Karlsruhe erfolgreich ab. Auf seinen ersten Kehrbezirk Ortenaukreis Nr. 14 wurde Franz am 1. August 1970 bestellt und verwaltete diesen bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 30. Juni 2002.

Die Schornsteinfegerinnung Freiburg bedankt sich bei Franz Ehret für seine Dienste für die Allgemeinheit und zum Wohle der Bevölkerung.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Freiburg

Nachruf

Abschied nahmen die Kollegen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe von Altmeister Bezirksschornsteinfeger i. R. **Karl-Heinz Knebel**.

Kollege Knebel verstarb am 12. Januar 2025 viel zu früh im Alter von 67 Jahren. Bei der Trauerfeier am 23. Januar 2025 in seiner Heimatgemeinde nahmen zahlreiche Kollegen und Freunde von Karl-Heinz Abschied.

Sein beruflicher Lebensweg begann am 1. Juli 1972. Als 17-jähriger ging er damals beim Ausbildungsbetrieb Wenzel Bübl in Östringen in die Lehre und legte am 2. Juli 1975 die Gesellenprüfung in Karlsruhe ab.

Nach drei Jahren folgte der Schritt zur Meisterschule, die er im September 1979 erfolgreich als Schornsteinfegermeister abschloss.

Das Berufsziel der Selbständigkeit erreichte Karl-Heinz Knebel am 1. Januar 1986 mit der Bestallung auf den Kehrbezirk Stadt Ulm Nr. 3 und zum 1. Januar 1990 wechselte er auf den Kehrbezirk Karlsruhe Stadt Nr. 11. Zum 1. April 1996 wechselte er nochmals auf den Kehrbezirk Karlsruhe Land Nr. 37, wo er die Verantwortung über die Sicherheit und den vorbeugenden Brandschutz bis zu seinem Ruhestand am 31. August 2021 übernahm.

Ein fairer und menschlicher Umgang mit Kollegen, Mitarbeitern und Kunden war ihm in seinen 49 Berufsjahren immer sehr wichtig.

Als äußeres Zeichen des Dankes für die vielen Jahre der Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft legte die Schornsteinfegerinnung Karlsruhe an seiner letzten Ruhestätte eine Blumenschale nieder.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe





Silvestersammlung in Mannheim

Kapuzinerplanken in Schornsteinfegerhand

Mit dem Jubelruf „*Supercalifragilisticexpialidetic*“ bedankte sich die Mannheimer Büroleiterin Almuth Ender der Deutschen Leukämie-Forschungs-Hilfe (DLFH) bei den Schornsteinfegern, die Silvester 2024 über 2.000 Euro für die krebserkrankten Kinder mit ihren Spendenbüchsen sammelten.



Bereits seit 2016 organisiert der Mannheimer bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger Karsten Schüß-

Grafik: www.shutterstock.com

ler diese Spendenaktion für krebserkrankte Kinder, mit der nun bereits über 15.500 Euro zusammengekommen sind.

16 Schornsteinfeger aus der Stadt und Region Mannheim verteilten kleine Glücksbringer an Passanten in der Innenstadt und wünschten allen Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Auch der Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht unterstützte die Sammlung der Schornsteinfeger und



OB Christian Specht im Gespräch mit OM Thorsten Badent.

kam persönlich auf die Kapuzinerplanken.

Im Anschluss an die Sammlung fuhren rund ein Dutzend der Schornsteinfeger weiter in die Ludwigshafener BG-Klinik, um dort auch den Patienten und Pflegekräften ein gutes neues Jahr zu wünschen. Hier brachte der Besuch viel Freude und Abwechslung in den Klinikalltag. Vielen Dank an Karsten Schüßler und seine Schornsteinfegerkollegen für das Engagement für erkrankte Mitbürger.

Volker Jobst



Kollegen aus Mannheim und Umgebung.



Die Kollegen mit OB Christian Specht und erfreuten Passanten.



Schornsteinfeger in der BG-Klinik in Ludwigshafen.

Standing Ovations für Frau Cichon-Schott und Ernennung von Wolfgang Stehmer zum Ehrenschorneinfeger

Herbststinnungsversammlung in Forst

Eröffnung der Ausstellung

Das Foyer der Waldseehalle in Forst war am 3. Dezember 2024 erfreulich gut mit sehr treuen und manchen neuen Ausstellern rund um das Schornsteinfegerhandwerk gefüllt.

Ab 8 Uhr konnten sich hier die Mitglieder und Besucher der Innungsversammlung informieren, bestellen und einkaufen. Viele vertraute Lieferanten und Marktpartner des Schornsteinfegerhandwerks hatten die Möglichkeit des Austauschs.

Begrüßung der Gäste

Die Innungsversammlung hatte ihren Auftakt mit der Vorführung des aktuellen Imagevideos des ZIV mit dem vielsagenen Titel „Es war nie einfach nur Glück“.

Obermeister Thorsten Badent begrüßte den Präsidenten des Landesinnungsverbandes Stefan Eisele, den Bürgermeister von Forst Bernd Killinger, Hans Martin Flinsbach von der Streuobstinitiative, den Obermeister der Innung Tübingen Martin Katz, den ehemaligen und langjährigen

Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses Wolfgang Stehmer sowie Bernd Walter aus dem LIV-Vorstand. Ebenso begrüßte der Obermeister die anwesenden Ehrenobermeister, die Ehrenmeister, alle anwesenden Altmeister sowie die Kolleginnen und Kollegen.

Totengedenken

Im Gedenken an die verstorbenen Kollegen hatten sich alle Anwesenden von den Plätzen erhoben.



Ehrengäste und Versammlung.



Gedacht wurde den Kollegen Altmeister Reinhold Schneider (* 14. Januar 1951, † 27. Juni 2024), Altmeister Bernd Wohlgemuth (* 6. Juni 1954, † 28. Juni 2024), Ehrenbundesinnungsmeister Eugen Gottlieb Steichele (* 5. Juli 1939, † 19. Juli 2024), Kollege Achim Diefenbacher (* 3. August 1963, † 16. September 2024) und Altmeister Norbert Dreher (* 11. April 1955, † 22. Oktober 2024).

Grußwort Bürgermeister Bernd Killinger

Bürgermeister Bernd Killinger begrüßte alle Anwesenden. „Ich fühle Stolz und Freude am heutigen Tag und es macht mich froh, dass die Schornsteinfeger heute alle in Forst zusammenkommen“, so Killinger.

Ebenso freute er sich über die Initiative der Schornsteinfeger, gemeinsam Gutes zu tun. So verwies er auf die Tätigkeiten der Streuobstinitiative.

Projekt Streuobstwiese

Hans-Martin Flinsbach von der Initiative Streuobst berichtete ausführlich über die Streuobstwiese, welche früher für die Selbstversorgung ausgelegt waren.

Rund 50 Prozent der deutschen Streuobstflächen in Deutschland liegen in Baden-Württemberg. Diese sind auch europaweit von großer Bedeutung. Die Streuobstwiese hat neben der Obstproduktion

auch die Funktion, Landschaft zu gestalten und somit eine Erholungslandschaft zu schaffen. Nebenbei bietet die Streuobstwiese Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen (artenreichster Landschaftsbereich). Mit den alten Sorten ist noch ein Genreservoir vorhanden, mit denen aktuelle und wahrscheinlich zukünftige Krankheiten (z. B. Feuerbrand) bei den Bäumen bekämpft werden können. Zudem tragen die Streuobstwiesen zum Klimaschutz sowie Boden- und Wasserschutz bei und speichern nebenbei eine große Menge an CO₂. Da seit 1950 mehr als 2/3 des Bestandes durch mangelnde Pflege und Rodung vom Bestand der Streuobstwiese verschwunden ist, gilt es, diese schöne Landschaft zu schützen. Die Streuobstinitiative unterstützt hierbei alle beteiligten und interessierten Akteure. Dabei ist diese regional tätig und über entsprechende Partnerschaften im Großteil des gesamten Bereichs der Innung Karlsruhe tätig.

Thorsten Badent verwies auf das Ende des Cool-Projekts des ZIV letzten Jahres und auf den Wunsch der Karlsruher Innungsmitglieder nach einem regionalen Projekt, welches den eigenen CO₂-Austausch kompensiert. Dies wird über die Initiative Streuobstwiese erreicht.

Die Vorstandschaft der Innung Karlsruhe möchte eine entsprechende Förderung des Projekts Streuobstinitiative abschließen. Die Förderung beläuft sich derzeit in Höhe von 100 Euro pro Jahr. Ob eine entsprechende CO₂-Kompensierung angerechnet werden kann und in welcher Höhe, wird derzeit noch geprüft.

Die anwesenden Mitglieder stimmten bei einer Gegenstimme für die Teilnahme an der Förderung der Streuobstinitiative. Für die Mitgliedsbetriebe der Innung lagen entsprechende Beitrittsformulare auf den Tischen aus.

Aktuelles aus dem Versorgungswerk: Gesundheitsvorsorge mit dem Hand- werkerservice der Inter Versicherung

Thomas Böse von der Inter Versicherung (Versorgungswerke des Handwerks) berichtete über die Unterschiede der verschiedenen Krankenversicherungen (gesetzlich, privat). Aufgrund der zukünftigen Altersstruktur, der Inflation und immer teureren Behandlungen sind in den letzten Jahren die Versicherungsbeiträge kräftig gestiegen. Für die Zukunft werden von den Krankenkasse Steigerungen zwischen 200 und 300 Prozent erwartet. Um gerade für die Privatversicherten eine Kostenexplosion im Alter zu vermeiden, stellte er ein neues Versicherungsmodell vor.

ANZEIGE

STELLENANZEIGE

WORK GLÜCK BALANCE

Du (m/w/d) arbeitest gerne in unserem schönen Beruf und bist zusätzlich in einem Verein oder einer Hilfsorganisation engagiert, was ebenfalls Zeit benötigt. Möchtest du beides gerne besser unter einen Zylinder bekommen, dann ist unser Betrieb der Richtige.

Rentenbedingt verkleinert er sich zum Ende des Jahres, weshalb wir wieder jemanden für den leicht zu bearbeitenden, ländlichen **Kehrbezirk Rastatt Nr. 6 (Raum Ottersweier und Lichtenau)** suchen.

Es hat sich gezeigt, dass wir in einem Dreier-team hervorragend Arbeit und Freizeit verbinden können.

Du suchst einen jungen Betrieb mit allem was dazu gehört:

- Auto
- Handy
- modernes Werkzeug
- übertarifliche Bezahlung
- flexible Arbeitszeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Du bist selbständiges und lösungsorientiertes Arbeiten gewohnt, dann melde dich gerne bei uns.

In einem persönlichen Gespräch können wir gerne alles Weitere besprechen.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme mit uns.
Martin Klumpp 0178-7181706



Wir danken allen Ausstellern.

Ehrungen

Bisher wurden die Mitglieder zum **65. Geburtstag** geehrt. Da sich die Renteneintritte verschieben, werden die Kollegen in Zukunft nicht mehr zum 65. Geburtstag, sondern mit dem Eintritt in den Ruhestand geehrt. Über die Ehrung und über einen kleinen Korb mit Leckereien und einem Schornsteinfeger aus Metall konnten sich zum Renteneintritt Harald Kausch, Andreas Beck, Uwe Mayer, Bernd Kleimenhagen, Michael Seiler, Adolf Brecht, Berthold Rettka, Rolf Baumgärtner, Rudi Appich und Hans-Peter Reichert freuen.

Goldene Meisterbriefe wurden Franz Ruder, Helmut Meng, Peter Fallner, Thomas Zizmann und Werner Glück in dankbarer Anerkennung überreicht. Dieser wird 50 Jahre nach erfolgreicher Meisterprüfung verliehen.

60 Jahre nach erfolgreicher Meisterprüfung wird mit großer dankbarer Anerkennung der **Diamantene Meisterbrief** verliehen. Die Ehrung erhielten Jürgen Hansen und Willibald Wilmers. Beide Kollegen waren krankheitsbedingt entschuldigt.

Neu in der Innung Karlsruhe begrüßt wurden die neubestellten Kollegen Dennis Butterer, Nick Gundelfinger, Alexander Gruchmann, André Wagner, Sven Meisle, Laura Geyer und Patrick Brecht (entschuldigt). Überreicht wurde ein Mundtuch mit dem eingestickten St. Florian und dem Schriftzug „Innung Karlsruhe“.

Auch Mitarbeiter mit langjähriger Betriebszugehörigkeit konnten geehrt werden. So konnte für **25 Jahre Betriebszugehörigkeit** Achim Rotard (bei Gunther Hintzenstern) geehrt werden.

Für jeweils **10 Jahre Betriebszugehörigkeit** freuten sich Ronja Melm (bei BBSF Jörg Persich) und Alexander Alt (bei BBSF Uwe Mack) über eine Urkunde und eine wertige Brotdose.

Kollegin Susanne Bayh war seit 2018 unter anderem auch als stellvertretende Innungstechnikerin für die Innung Karlsruhe in der Vorstandschaft tätig. Eine öffentliche Wertschätzung für ihren Einsatz wünschte Susanne nicht. Die Übergabe wird im kleinen Rahmen nachgeholt.



Geehrt zum Eintritt in den Ruhestand.



V.l.: Werner Glück, Franz Ruder, Helmut Meng, Thomas Zizmann und Peter Falle.



Die neubestellten Kollegen v.l.: Sven Meisle, Dennis Butterer, Andre Wagner und Laura Geyer.



Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit. Dritter von links Achim Rotard.



Regina Cichon-Schott übergibt an Sabine Jordan.



Die Ehrenobermeister Manfred Fitterer, Friedrich Hoffmann, Manfred Mumm und Jürgen Braun geben Frau Cichon-Schott die Ehre.



Regina Cichon-Schott geht von der Bühne.

Dank an Regina Cichon-Schott

Jürgen Braun hielt die Laudatio für die langjährige Innungssekretärin Regina Cichon-Schott. Beim Betreten der Bühne erhielt Frau Cichon-Schott einen langen herzlichen Applaus. Frau Cichon-Schott hat im Jahr 2005 unter Obermeister Friedrich Hoffmann ihren Dienst begonnen. Sie hatte mit großem Abstand zu den anderen Bewerbern die beste Bewerbung – auch bezüglich der menschlichen Quali-

fikationen, so erzählte Ehrenobermeister Jürgen Braun. Nach einer ausführlichen Einarbeitungszeit durch ihre Vorgängerin entstand schnell eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem damaligen Obermeister und dem gesamten Vorstand. Während ihrer nahezu 20 Jahre anhaltenden Tätigkeit für die Innung Karlsruhe habe es immer eine gute Zusammenarbeit zwischen dem aktuellen Obermeister Thorsten Badent und seinen Vorgängern Friedrich Hoffman, Jürgen Braun und Manfred Mumm gegeben.

Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen die gesamte Vorstandschaft, alle Innungsmitglieder und die Mitarbeiter des Prüfvereins Regina Cichon-Schott alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft. Vielen Dank für die fantastische Zusammenarbeit! Ein Abschiedsgeschenk der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe und vom Messgeräteprüfverein konnte Frau Cichon-Schott übergeben werden.

Alle Anwesenden zollten mit langanhaltenden stehenden Ovationen der Arbeit und der Person Regina Cichon-Schott Respekt.

Frau Cichon-Schott bedankte sich anschließend bei allen Kollegen und Kolleginnen mit den Worten: „Ihr seid mir alle ans Herz gewachsen!“

Würdigung für Wolfgang Stehmer

Wolfgang Stehmer erfuhr eine Ehrung des Landesinnungsverbandes durch Präsident Stefan Eisele.

Wolfgang Stehmer, im Herzen Schornsteinfeger, hat vom gehobenen Dienst des Landratsamts 1988 in das Innenministerium, später in das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gewechselt. Dort war er für den Bereich Schornsteinfegerwesen zuständig. Schnell übernahm er wichtige Schlüsselpositionen und war u. a. Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses. Diese Tätigkeit übte er 32 Jahre aus. Neben dieser Aufgabe war er maßgeblich bei der Ausarbeitung der Kehr- und Überprüfungsordnung Baden-Württemberg und der damaligen Arbeitszeitstudie beteiligt. Das gesamte Schornsteinfegerhandwerk wurde durch ihn ge-



Ehrenschorsteinfeger Wolfgang Stehmer.



V.l.: Bernd Walter, Wolfgang Stehmer, Stefan Eisele und Thorsten Badent.

prägt. Herr Stehmer erhielt nun in Forst, in Verbindung mit der Ernennung zum Ehrenschnorsteinfeger, die Goldene Ehrennadel des Schnorsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg. Er bedankte sich für die Ehrung und war gerührt über den ihm überreichten Kehranzug, welchen er sichtbar voller Stolz sofort getragen hat. „Er habe die Arbeit gerne gemacht und die Schnorsteinfeger haben es ihm auch leicht gemacht, die Arbeit und Herausforderungen zu bewältigen“, so Stehmer in seiner Dankesrede. Eine der größten Herausforderungen während seiner Amtszeit war die Umstellung der Gebühren auf Arbeitswerte.

Grüßwort Stefan Eisele

Präsident Stefan Eisele begrüßte herzlich die anwesenden Obermeister, Ehrenobermeister, Ehrenmeister, Altmeister, die Kolleginnen und Kollegen sowie Herrn Stehmer. In seinem aktuellen Referat ging er auf folgende Themen ein.

Zunächst stellte er den Sachstand zu den geplanten Änderungen des **Schnorsteinfegerhandwerksgesetzes** dar. Die meisten Fraktionen sind sich einig und wollen den Gesetzesentwurf Anfang Januar noch verabschieden. Der LIV ist sich noch nicht sicher, ob es tatsächlich zur Umsetzung kommt, ist aber noch guter Dinge. Auch die **Bundes-KÜO** soll geändert und wohl noch dieses Jahr verabschiedet werden. Die aktuelle Planung ist ein Arbeitswert 1,40 Euro und zusätzliche kleine Änderungen. Das **GEG** steht auf dem Scheitelpunkt. Nach EU-Recht kann nicht einfach so das Rad zurückgedreht werden. Daher wird nicht erwartet, dass sich hier Wesentliches ändern wird. Bezüglich der **Tarifrunde 2025** gibt es von Seiten des ZIV keine Verhandlung mit dem ZDS, solange die Rahmenbedingungen des Schnorsteinhandwerksgesetzes und somit die wirtschaftliche Lage der Betriebe noch nicht geklärt sind. Der ZDS plant Tarifraktionen. Bisher steht der ZIV und der LIV diesen noch gelassen entgegen.

Die zusätzliche **Altersvorsorge PKS** ist eine gute Altersvorsorge. Mitarbeiter, welche im ZDS organisiert sind, haben Anspruch auf den Arbeitgeberanteil an der Altersvorsorge laut Tarifvertrag. In der letzten Zeit ist es bereits vorgekommen,

dass der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber seine Mitgliedschaft zur Gewerkschaft ZDS nicht mitgeteilt hat. Dadurch kam es dann zu hohen Nachzahlungen. Um in Zukunft hohe Nachzahlungen zu verhindern, fordert der ZIV, dass sich jedes ZDS-Mitglied als solches „zu erkennen gibt“.

Aktuell sind **über 100 Auszubildende** im 1. Lehrjahr in Ausbildung. Dies wird unter anderem auf die Teilnahme von „Komm ins Team schwarz“ zurückgeführt. Die ÜBA-Pläne und der Ausbildungsplan sind angepasst, um für die Zukunft gerüstet zu sein, was auch das Thema Wärmepumpe und Biomasse einschließt.

Stefan Eisele berichtete über den **Landesinnungsverbandstag** in Biberach.

Die Innung Stuttgart ist mit dem Wahlergebnis zu den Delegierten zu den ZIV-Tagen nicht einverstanden und hat Einspruch gegen die korrekt durchgeführte Wahl eingereicht. Zudem berichtete Eisele über Anträge zur Innungsverammlung Stuttgart, in denen der Ausschluss von Stefan Eisele und Bernd Walter aus der Innung Stuttgart beantragt wird.

Von Seiten des LIV ist in Zukunft ein sogenanntes On-Boarding + Off-Boarding geplant. Dies sind **Weiterbildungsreihen für Existenzgründer** und auch anstehende Ruheständler. Gerade für das On-Boarding ist bereits einiges umgesetzt. In naher Zukunft soll das Thema Off-Boarding mit der Frage „Wie gehe ich richtig in den Ruhestand?“ bearbeitet werden.

Für den Bereich der Weiterbildung ist eine **Offensive Qualitätssteigerung** geplant bzw. bereits umgesetzt. So gibt es inzwischen auch Online-Lehrgänge, in welchen die Teilnehmer ihre Lernzeit selbst gestalten können. Das sogenannte „Content-Learning“.

Wie man Informationen am besten nicht verteilt und Gespräche nicht führt, zeigte er am Beispiel mit der Stadt Mannheim und dem **Gasnetzbetreiber MVV**.

Stefan Eisele bedankte sich bei allen Unterstützern, den meisten Obermeistern, dem Geschäftsführer der STS Frank Weber, den Lehrkräften der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm, den Unterweisern der ÜBA und allen Kollegen und Kollegin-

nen, die so gewissenhaft ihre Arbeit täglich verrichten.

Mit dem Satz „Es war nie einfach nur Glück“ schloss Präsident Stefan Eisele seinen Vortrag. Thorsten Badent bedankte sich bei Stefan Eisele.

Anschließend verwies der Obermeister darauf, dass die Vorstandschaft und die Mitglieder nun die Möglichkeit hätten, aktuelle Bilder durch die anwesende Fotografin Frau Staron fertigen zu lassen.

Versteigerung

Es erfolgte eine Versteigerung von Schnorsteinfegerfiguren aus dem Nachlass des verstorbenen Kollegen Achim Diefenbacher zugunsten der Glückstour. Auktionator Stefan Willhuber brachte insgesamt 7 Figuren unter den Hammer. Dabei sind für die Glücktour 317 Euro zusammengekommen. Ein von der Schwester von Frank Geißler getöpfter Schnorsteinfeger erzielte für die Initiative Streuobst einen Betrag von 165 Euro.

Bericht Obermeister Thorsten Badent Änderung der Kehrbezirke

- KA-Land Nr. 21 vormals Uwe Mayer Dennis Butter
Nachfolger zum 1. Januar 2024
- RNK Nr. 8 vormals Adolf Brecht Nick Gundelfinger
Nachfolger zum 1. Oktober 2024
- KA Nr. 21 vormals Bernd Kleimenhagen Alexander Gruchmann
Nachfolger zum 1. Februar 2024
- PF Nr. 3 André Wagner
Bestellung zum 1. August 2024
- NOK Nr. 14 vormals Harald Kausch Sven Meichle
Nachfolger zum 13. November 2024
- Enzkreis Nr. 1 vormals Michael Seiler Laura Geyer
Nachfolgerin zum 1. August 2024
- Neumitglied ohne Kehrbezirk Patrick Brecht
- PF Nr. 04 Aufgeteilt auf Thorsten Spöhr-Wessel, Manfred Mumm, Andreas Burger, Daniel Hermanns, Mario Gienger, Rene Gebauer, Ulrich Roeth, Uwe Mack, Jan Kaucher und Markus Banghard



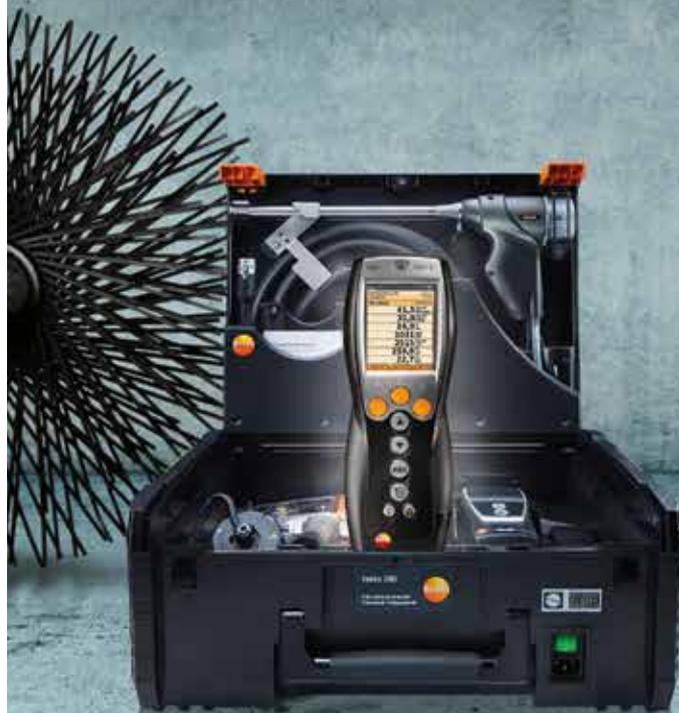
Stefan Willhuber gibt sein Bestes als Auktionator.



Kleine Raritäten kamen unter den Hammer.



Das Team vom GV Frohsinn 1882 Forst e. V.



Abgas. Feinstaub. **Testo.**

Das Feinstaubmessgerät **testo 380** in Kombination mit dem Abgasmessgerät **testo 330-2 LL** ist die Komplettlösung für Schornsteinfeger.

- Intuitive Menüführung
- Feinstaubmessung, O²- und CO-Messung gleichzeitig
- Erfüllt die Abnahmemessung und Einstufungsmessung nach 1. BImSchV



- MA Nr. 11 vormals Klaus Bühler
Aufgeteilt auf Karsten Schüssler, Swen Maier, Achim Reister, Sven Reister, Thorsten Badent
- KA-Land Nr. 7
vormals Martin Schwendel
Aufgeteilt auf Bernd Oehmige, Marcel Wagenknecht, Pierre Pauly, Markus Ganz, Andreas Postweiler, Klaus Baier
- RNK Nr. 25 vormals Jürgen Funder
Aufgeteilt auf Daniel Zörb, Thomas Grimmer, Georg Niedermaier, Dirk Willatowski, Thomas Faller
- RNK Nr. 6 vormals Christopher Meier
Kommissarische Vertretung durch Sascha Gräter
- RNK Nr. 2 vormals Jörg Wagner
Aufgeteilt auf Markus Tropf, Steffen Wilmers, Markus Börgerling, Steffen Beigel
- Calw Nr. 5 vormals Jürgen Liebergeld.
Wechsel auf KB Karlsruhe-Land Nr. 6.
Kommissarische Vertretung durch Simon Bachstädter, Christian Schüßler und Thomas Uftring
- PF Nr. 6
Kommissarische Vertretung durch Thomas Odenwald
- Calw Nr. 6 vormals Hans Bäßner
Kommissarische Vertretung durch Jörg Persich
- RNK Nr. 41 vormals Jürgen Graßer
Ruhestand zum 30. September 2024
Kommissarische Vertretung (wird aufgeteilt) durch Thomas Bräumer und Juri Keberlein
- RNK Nr. 23 vormals Andreas Beck
Ruhestand zum 30. September 2024
Kommissarische Vertretung durch Jörg Kneis

An der **Abfrage des ZIV** haben aus der Innung Karlsruhe insgesamt 173 bBSF teilgenommen. Die Ergebnisse wurden der Versammlung vorgestellt.

Der zukünftige Fachkräftebedarf hat sich auch in der Abfrage widerspiegelt. Aus diesem Grund wurde von Thorsten Badent auf die Notwendigkeit der Nachwuchswerbung und die Beteiligung der Kollegen an den verschiedenen Messen und Aktionen hingewiesen.

Die **STS BW GmbH** mit der Marke Plattform Handwerk gehört den vier Innungen und dem LIV. Frank Weber ist Geschäftsführer seit Sommer 2023. Neu entwickelt wurde die GEG-App für 3,99 Euro pro Monat oder 39,90 Euro pro Jahr. Mit dieser kann leicht vor Ort die notwendige Beratung erfolgen und entsprechende Nachweise generiert werden. Zusätzlich gibt es auf der Plattform Handwerk verschiedene E-Learning Videokurse. Vereinzelt kann hier auch die entsprechend notwendige Prüfung abgelegt werden. Somit hat jeder Kollege die Möglichkeit, die Weiterbildung in seinem Tempo und nach den zeitlichen Möglichkeiten durchzuführen. Auch neue Kursformate wie Existenzgründung/Betriebsführung oder der neu aufgestellte Kurs für Lüftungsfachkräfte sind für bereits sehr erfahrene bBSF interessant. Vor drei Jahren wurde von der STS der neue ÜBA-Leitfaden entwickelt und ein Berichtsheftportal programmiert. Diese Produkte wurden inzwischen auch von anderen Innungen und LIVs erworben. Ein Erfolg und Zeichen der guten Arbeit der STS mit der Plattform Handwerk. Thorsten Badent verwies auf das aktuell schnelle Tempo der Berufsverbände ZIV und LIV. Der Informationsfluss ist zugegeben sehr hoch. Es ist weiter geplant, Informationen aus dem **Ressort Energie** zukünftig zugeschnittene Informationen an Kollegen weiterzugeben und zugänglich zu machen. Da in der **Ausbildung zum Schornsteinfeger** das Thema Wärmepumpe bereits aufgeführt ist, war dies

Grundlage dafür, dass der „Schornsteinfeger“ im GEG genannt wurde. Thorsten Badent berichtete von der letzten **Obermeistertagung**. Schwerpunktthema waren hier die zukünftigen Aufgaben und mögliche Strukturen der Innungen und LIVs. Aktuell ist Deutschland auf dem Stand im Bereich Lüftung wie Finnland und Dänemark vor 10 Jahren. Der Unterschied ist, dass in Deutschland Arbeitsblätter und Dokumentationen gemacht werden, in den anderen Ländern nicht.

Vom **Landesinnungsverband** berichtete der Obermeister darüber, dass das hauptamtliche Team im LIV wieder komplett ist. Büroleiterin ist Doreen Orrock. Technischer Berater ist Schornsteinfegermeister Jannik Striegel und in der Buchhaltung ist Benjamin Bigos tätig. Judith Krauter (vorher technische Beraterin beim LIV) wurde als Vorstand Technik gewählt. Thorsten Badent berichtet kurz über die Wahlen und Situation mit dem Vorstand der Innung Stuttgart. Weitere Fragen zur Situation und aufkommende Gerüchte sollen bitte direkt an ihn gerichtet werden. Die Zusammenarbeit mit Thomas Sieburger im Thema Brandschutzschulungen wurde beendet.

Da es in Zukunft sehr wahrscheinlich immer weniger Mitglieder der Innung gibt (durch Auflösung von Kehrbezirken), soll es auch **Änderungen in der Vorstanderschaft** geben. Durch die Reduzierung der Personenanzahl in der Vorstanderschaft oder der Reduzierung der Anzahl der Vorstandssitzungen sollen Kosten eingespart werden. Um die Stimmung und Bedürfnisse der „Basis“ jedoch weiterhin mitzubekommen, sollen die Obmänner der Kreise mehr einbezogen werden.

Ab dem 1. Januar 2025 wird die **E-Rechnung** eingeführt. Dies wird schrittweise und auch nicht generell geschehen.

Auf die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme an der **Nachwachswerbung** wie mit „Komm ins Team Schwarz“, Ausbildungsmessen und weitere Aktionen wurde erneut hingewiesen. Die **Arbeitnehmervertretung ZDS** hat derzeit keinen Vorsitzenden für die Region BG-Baden. In der Satzung der Innung ist auch aufgeführt, dass die Gemeinschaft gestärkt werden soll. Der Obermeister will hier **zukünftig Freizeitveranstaltungen** an-



Innungsversammlung in Forst bei Bruchsal.



bieten. Bei der letzten Innungsversammlung wurde der Wunsch nach mehr Präsenz in den **sozialen Medien** geäußert. Hier wurde auf Instagram verwiesen. Diese werden vermehrt von den Auszubildenden Pia (Michael Appenzeller) und Larissa (Thorsten Badent) mit Beiträgen „gefüttert“. Die **wichtigsten Aufgaben** gegenüber den Kunden als bBSF sind die Feuerstättenschau, die Kkehrbuchführung sowie Verbrennungsluftberechnung und Querschnittsberechnung nach DIN EN13384. In letzter Zeit gab es häufig die Meldung in der Geschäftsstelle, dass die beiden Berechnungen nicht durch den bBSF durchgeführt werden. Gerade diese gehören zu den Grundlagen für jeden Einzelnen von uns als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger (bBSF). Daher sollten diese nicht eingefordert, sondern von uns durchgeführt werden. Ein Kollege hatte aufgrund eines **Gerichtsurteils** einen hohen fünfstelligen Betrag als Strafe zu zahlen, da Daten aus dem Kkehrbuch von dem neu bestellten bBSF nicht verarbeitbar waren. Ab dem 1. Dezember 2024 ist für die Kkehrbezirke der Stadt Pforzheim das **Landratsamt Enzkreis** zuständig. Durch die Auflösungen und Neubesetzungen der vormals nicht besetzten Kkehrbezirke und die Umstrukturierung der zuständen unteren Verwaltungsbehörde kann nun neustrukturiert gearbeitet werden.

Am 24. September 2024 fand in Karlsruhe eine Informationsveranstaltung für alle Bürger unter dem Titel „Wie heize ich morgen?“ statt. Diese wurde von der **Klimaagentur Karlsruhe** (KEK), Stadt-

werke Karlsruhe, Schornsteinfegerinnung Karlsruhe, der SHK-Innung, Elektriker-Innung und der Handwerkskammer Karlsruhe ausgearbeitet und durchgeführt. Die Innung wurde hier von Chris Barinsky, Michael Jung und Andreas Ulrich vertreten. OM Thorsten Badent wünschte sich solche oder ähnliche Veranstaltungen in allen Landkreisen. Am 2. Dezember 2024 wurde beim **SWR-Fernsehen** ein Bericht mit Simon Bachstädter ausgestrahlt, welcher in der Mediathek aufrufbar ist. Eine **Ausbildungsrallye** mit allen 12 Schornsteinfegerbetrieben des Landkreises Freudenstadt wurde durchgeführt. Die Veranstaltung war nicht nur im Hinblick auf die Azubi-Werbung ein voller Erfolg. Auch wurde die Ausbildungskampagne „Komm ins Team Schwarz“ öffentlich erwähnt. Der Obermeister Thorsten Badent stellte seinen Bericht zur Diskussion.

Bericht Technik Georg Niedermaier

Der **Kleining-Filter** erfüllt die 1. BlmschV nicht im Bezug auf die Feinstaubreduzierung. Der Hersteller hat jedoch Einspruch gegen die Entscheidung eingelegt. Sobald neue Informationen vorliegen, werden alle informiert. Wichtig für die erforderliche Abnahme ist, dass in der DIBt-Zulassung alles aufgeführt ist, wie z. B. Brandschutzabstände und maximale Betriebsstunden. Ein elektrostatischer Filter wird im Verbindungsstück, obere Kamintüre oder an der Schornsteinmündung eingebaut, erfüllt Vorgabe der CO-Reduzierung ebenfalls nicht. 1. BlmSchV daher nicht zwingend eingehalten. Hier muss in der Bauart der

angeschlossenen Feuerstätte unterschieden werden. Der LIV berichtete schon mehrfach darüber in der Fachzeitung. Zur Sicherheit muss beim elektrostatischen Filter der Aufkleber „Strom ausschalten“ angebracht werden. Bei der Abnahme ist zu prüfen, ob die Erdung vorhanden ist. Hier kann eine Fachunternehmerklärung verlangt werden. Um eine Freigabe nach der 1. BlmSchV zu erhalten, muss zusätzlich eine CO-Messung gemacht werden. Beim Einbau der jeweiligen Filter wird das Verbindungsstück und der Isolatorkehrpflichtig. Wird bei festeingebauten Feuerstätten (Austausch nur mit baulichen Maßnahmen möglich) ein elektrischer Filter eingebaut, wird die 1. BlmSchV eingehalten. Eine CO-Messung ist in diesem Fall nicht möglich. Mit dem Kaminfilterkat der Firma Kleining wird in BW, wie schon erwähnt, keine ausreichende Reduzierung des Feinstaubes erreicht. Nach der 1. BlmSchV muss die Nachrüstung bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen sein. Sofern die Nachrüstung danach stattfindet, muss bei der zuständigen Behörde eine Ausnahme beantragt werden. Von der **Firma Stachel** gibt es einen Einbausatz für die Kago- und Hark-Einsätze, welcher die Stufe 2 erfüllt und eine Zulassung vorweist. Durch diesen Einsatz ist es dann eine neue Feuerstätte und hat auch ein neues Typenschild. Dabei müssen dann neue Ableitbedingungen eingehalten werden. Die Daten müssen entsprechend im Kkehrbuch anpassen werden. Ebenfalls von Stachel gibt es auch andere Einbausätze für andere Einsätze. Bei diesen fehlt jedoch die Zulassung. Auch die Zulassung der vorhandenen Feuerstätte

ANZEIGE



**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE**




www.hdg-bavaria.com

erlicht nach dem Einbau. Sollte diese dennoch eingebaut werden, muss eine Messung für Feinstaub und CO durchgeführt werden. Im **Arbeitsblatt 102** werden Tätigkeiten nach GEG an Wärmepumpen beschrieben. Dieses Arbeitsblatt soll in zukünftigen Schulungen thematisiert werden. Die Firma Bosch hat eine Rückrufaktion gestartet. Betroffen ist der Gasdurchlaufwasserheizer Bosch Therm 4300 (2019–2023) mit 14 kW. Hier steigt der CO-Gehalt exorbitant an. Das Merkblatt „Mehrfachbelegung Abweichung zur DIN 18160-1“ vom 15. Mai 2018 läuft Ende 2024 aus. Dieses Merkblatt kann aber erstmal weiterverwendet werden, da es in Vergangenheit nicht zu Problemen gekommen ist. Wichtig ist jedoch, dass dieses Merkblatt nicht für Zentralheizung für feste Brennstoffe angewendet werden darf.

Bericht Energie Robin Geschwill

Im GEG gibt es aktuell keine Neuerungen. Der iSPF wird weiterentwickelt. ZIV und andere Verbände haben Vorschläge zur Qualitätssteigerung eingereicht, unter anderem eine raumweise Heizlastberechnung und qualifizierter Bauteilbau. Wann dieser umgesetzt wird, ist noch nicht klar. Ziel ist es, dass der iSPF individueller wird, die Qualität gesteigert wird und dass es Internet-Massenanbietern erschwert wird. Weiterhin soll es den Energieberaterbrief geben. Bereits der letzte Brief war für viele eine Hilfestellung und eine Bereicherung an Informationen. GEG-Gebühren im Zuge der Abnahme sollen konsequent angesetzt werden, z. B. die für das Verschlechterungsverbot und die für die Beurteilung der GEG-Umsetzung. Geschwill stellte die GEG-App der Plattform Handwerk vor. Hier können direkt beim Kunden die Daten erfasst und der dazugehörige Bericht erstellt werden.

Bericht Berufsbildung Patrick Seitz

Dieses Jahr gab es in Baden-Württemberg **96 neue Ausbildungsverträge**. Insgesamt werden derzeit 240 neue Schornsteinfeger ausgebildet. Das bedeutet, dass aktuell 27 Prozent der Betriebe ausbilden. In den nächsten 10 Jahren gehen 59 Prozent der Betriebsinhaber in den Ruhestand – es ist also wichtig, dass ausgebildet wird.

In der **Wintergesellenprüfung 2024** haben 43 Prüflinge teilgenommen, davon haben 40 bestanden. Bester Prüfling der Innung Karlsruhe war Maximilian Bleich vom Ausbildungsbetrieb Oliver Seifert. In der **Sommergesellenprüfung 2024** haben 39 Prüflinge teilgenommen, davon 31 bestanden. Bester Prüfling der Innung Karlsruhe war Tim Kunze vom Ausbildungsbetrieb Dirk Krebs. Aktuell beabsichtigen 62 der Betriebe in Baden-Württemberg in den nächsten 3 Jahren auszubilden. 35 Prozent der Betriebe suchen aktuell einen Arbeitnehmer. Eine ZIV-Abfrage hat ergeben, dass die größte Sorge für die Zukunft der Fachkräftebedarf sei (74 Prozent).

Die ÜBA wurde angepasst. Die angehenden Schornsteinfeger werden nun neun Wochen in der überbetrieblichen Ausbildung ausgebildet. Davon ist eine Woche das Thema Wärme- und Energieerzeugungsanlagen, darunter zählen auch die Wärmepumpen. Die nächsten **Eignungstests** finden am 25. Januar und 6. Juli in Ulm statt. Die neuen Auszubildenden sollen frühzeitig bei der Berufsschule angemeldet werden. Hierzu muss der Lehrvertrag online bei der HWK ausgefüllt und der Vertrag anschließend an den LIV und Berufsschule Ulm gesendet werden.

Dazu gab es eine Anmerkung von Kollegen. Alles rund um die **Azubi-Anmeldung** soll zusammengefasst als Leitfaden für die Kollegen zugänglich gemacht werden. Diese Infos für die Lehrmeister gibt es zwar beim Eignungstest, wird der Auszubildende jedoch erst danach eingestellt, fehlen diese Informationen. Patrick Seitz will sich drum kümmern. 70 Prozent der Auszubildenden kommen über das Internet zu den Betrieben. Ein großer Anteil auch über „Komm ins Team Schwarz“. Wichtig ist, dass schnell auf die Bewerbung reagiert wird. 46 Prozent der Jugendlichen ist es besonders wichtig, dass der Betrieb Interesse an ihnen zeigt. Patrick Seitz stellte neben verschiedenen Aktionen der letzten Jahre auch das neue Studium „**Erneuerbare Energien – Studienprofil Schornsteinfeger**“ vor.

Er bedankte sich bei allen Kollegen, welche an Messen und anderen Aktionen teilgenommen haben oder als Dozent für die Fortbildung zu Verfügung stehen. Insbesondere bedankte er sich bei Markus

Banghard für über 20 Jahre Dozententätigkeit. Zum Abschluss verwies er darauf, dass die neue Ausbildungsverordnung ab dem nächsten Ausbildungsjahr eingeführt wird.

Bericht Kasse Volker Jobst

Die Haushaltsvorkalkulation wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Von Seiten der Versammlung gab es keine Fragen zur Haushaltsvorkalkulation.

Von den aktuellen 198 Innungsmitgliedern gehen die Innungsbeträge, bis auf zwei, immer pünktlich ein. Volker Jobst bedankte sich für die pünktliche Zahlung und den vielen Kollegen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen.

Nachwahl Beisitzer

Für die ausscheidende Susanne Bayh wurde von Seiten der Vorstandschaft Michael Appenzeller vorgeschlagen. Die Funktion des Beisitzers ist mit der unterstützenden Zuarbeitung an die Technik verknüpft. Weitere Vorschläge von Seiten der Versammlung gab es keine. Michael Appenzeller hatte sich selbst kurz vorgestellt. Die Versammlung wünschte keine geheime Wahl, so wurde mittels Handzeichen abgestimmt. Michael Appenzeller hat die einstimmige Wahl angenommen.

Verschiedenes

Anstehende Termine:

- **6. Mai 2025**
Innungsversammlung
- **7.–9. Oktober 2026**
Landesinnungsverbandstag
in Ettlingen

Thorsten Badent bedankte sich bei Regina Cichon-Schott und Sabine Jordan für ihr Engagement bei der täglichen Arbeit auf der Geschäftsstelle. Ebenso bedankte er sich bei der Vorstandschaft.

Der Obermeister schloss die Versammlung mit dem Wunsch: „Gott schütze unser ehrenwertes Handwerk!“

Andreas Ulrich und Volker Jobst

Glückwünsche der Schorn- steinfeger in Bad Waldsee

Am Sonntag, den 12. Januar 2025 begrüßten Schornsteinfeger beim Neujahrsempfang in Bad Waldsee alle 600 eintreffenden Bürger. Die Kollegen übergaben jedem Gast einen Glückskeks und einen kleinen Schornsteinfeger. Hierbei wünschten sie allen Gästen des Bürgermeisters für das anstehende Jahr 2025 alles Gute!

Daniel Blaser



Durch dieses Spalier wurden die Gäste empfangen.



V.l.: Tobias Schlachter, Daniel Blaser, Markus Sigg, Frau Henne, Oberbürgermeister Matthias Henne, Florian Metzler, Selina Loh und Justin Schmidt.

SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der
nächsten Generation



MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu

Premium-Messtechnik Made in Germany



Inspektion perfekt durchdacht

Die Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera bringt mit 60 Meter langer Kamerastange die Videoinspektion aufs nächste Level

Bad Wünnenberg, 14. Januar 2025. Mit der Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera erweitert die Wöhler Technik GmbH ihr Angebot in der Inspektionstechnik. Mit durchdachten Details ist die Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera die ideale Lösung für professionelle Inspektionen von Rohrleitungen und Abwasserkanälen.

Die Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera ist durch verschiedene Aufstellmöglichkeiten für jeden Arbeitseinsatz geeignet. Der verstellbare Griff am Trolley macht den Transport einfach und komfortabel. Mit der 60 m Kamerastange für lange Strecken in Abwasserkanälen und der 40 m Stange, die sich ideal für mehrere Richtungsänderungen in den Rohrleitungen eignet, bietet die HD-Inspektionskamera volle Flexibilität für unterschiedliche Anforderungen. Durch den Ø 40 mm HD-Dreh-/Schwenkkamerakopf entdeckt der Nutzer während der Inspektion selbst kleinste Lecks, Verunreinigungen oder störende Wurzeleinwüchse. Das Wechselkopfsystem ermöglicht einen schnellen Wechsel zwischen dem Ø 40 mm dreh- und schwenkbaren und dem Ø 26 mm

Miniatürkamerakopf. Beide Kameraköpfe sind mit zehn LEDs ausgestattet, um den Inspektionsort optimal auszuleuchten, wasserdicht und liefern Bild- und Videomaterial in HD-Qualität. Zudem sind beide Kameraköpfe dank der integrierten Sender präzise mit dem Wöhler L 200 Locator zu orten. „Mit der Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera haben wir ein Produkt entwickelt, welches genau auf die Bedürfnisse der Handwerker zugeschnitten ist: Die HD-Inspektionskamera ist schnell einsatzbereit, durch die Rollen und den verstellbaren Griff bequem zu transportieren und die Frontklappe ist gleichzeitig ein Blendschutz während der Inspektion. Die einfache Bedienung ermöglicht dem Anwender eine effiziente und technisch exzellente Inspektion“, fasst Dr. Michael Poepplau, Geschäftsführer der Wöhler Technik GmbH, die Vorteile des neuesten Produkts aus dem Hause Wöhler zusammen.

Der 7-Zoll-TFT-Monitor verfügt über einen HD-Touchscreen und einen intuitiv steuerbaren Joystick, um mit der HD-Inspektionskamera schwer zugängliche Stellen einsehen zu können. Der einstellbare

Schärfebereich mit Fokusfunktion sorgt für gestochen scharfe Bilder. Mit der kostenlosen Wöhler Video Inspektion App hat der Anwender zudem die Möglichkeit, mit dem Kunden die Inspektionsbilder live auf einem Smartphone oder Tablet zu verfolgen. Außerdem können in der App Bildeinstellungen angepasst werden und es lassen sich digitale Berichte mühelos erstellen und verschicken.

Nach dem Einsatz der Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera werden die Kamerastange und der Kamerakopf mit einem Tuch abgewischt und im Trolley verstaut – und der Arbeitsort wird sauber hinterlassen. Für eine gründlichere Reinigung kann die Haspel herausgenommen und mit einem Wasserschlauch abgespritzt werden. Die Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera ist dann direkt wieder bereit für den nächsten Einsatz.

Wöhler Technik GmbH, Bad Wünnenberg

Weitere Informationen zur Ausstattung und den Anwendungen der Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera gibt es hier: woehler.de/vis750



Der Trolley der Wöhler VIS 750 HD-Inspektionskamera schützt die Technik während der Inspektion.



Der flexible Griff am Trolley macht den Transport einfach und bequem.



Die abnehmbare Frontklappe ist gleichzeitig ein integrierter Blendschutz.



Immer diese Kunden

Aus Konflikten professionell Nutzen generieren.

Jeder selbständige Schornsteinfegermeister kennt die Situation, wenn der Tag es ohnehin schon in sich hatte. Der Mitarbeiter hat sich kurzfristig krankgemeldet, die Arbeit ist schon weit über den Kopf gewachsen und privat gibt es auch einige offene Baustellen. Genau dann häufen sich noch nervende Kundenanrufe oder sogar Beschwerden.

Klar ist, dass es uns in diesen Situationen schwerfällt, freundlich und konstruktiv mit solchen Kunden umzugehen. Dies weiter zu eskalieren, führt nicht nur in eine Sackgasse, sondern belastet uns auch persönlich. Deshalb sollte man sich, gerade als Dienstleister im Schornsteinfegerhandwerk, mit Methoden zum professionellen Konfliktmanagement auseinandersetzen.

Der Nutzen von Konfliktmanagement für Schornsteinfegerbetriebe im Umgang mit schwierigen Kunden

In der heutigen Geschäftswelt sind Konflikte mit Kunden unvermeidlich. Besonders für Kleinbetriebe kann ein effektives Konfliktmanagement den Unterschied zwischen einem verlorenen Kunden und einer langfristigen Kundenbindung ausmachen. Unternehmer, die gezielt Strategien zur Konfliktbewältigung einsetzen, profitieren vielfach.

Kundenbindung ist Vertrauensbildung

Ein professioneller Umgang mit Konflikten zeigt Kunden, dass ihre Anliegen ernst genommen werden. Gerade für Schornsteinfegerbetriebe, die ausschließlich auf Stammkunden angewiesen sind, ist eine schnelle und faire Lösung von Problemen essenziell. Kunden, die sich gut betreut fühlen, bleiben eher treu.

Image- und Reputationsschutz

Unzufriedene Kunden teilen ihre negativen Erfahrungen auch in unserem Handwerk gerne öffentlich, ob es das Gespräch ist mit dem Nachbarn oder sogar die sozialen Medien sind. Negative Öffentlichkeit schadet unserer Reputation. Schornsteinfegerbetriebe, die Konflikte souverän lösen, können hingegen solche negativen Bewertungen verhindern und sogar in positive Werbung umwandeln. Ein professioneller Umgang mit Beschwerden kann das Image des Unternehmens nachhaltig stärken.

Effizienzsteigerung und Kostenreduktion

Für unsere Betriebe, die mit begrenztem Personal arbeiten, ist es besonders wichtig,

Konflikte effizient zu lösen. Durch gezieltes Training in Kommunikation und Deeskalation lassen sich viele Probleme bereits im Vorfeld vermeiden.

Der Umgang mit schwierigen Kunden ist schließlich nicht nur für uns, sondern auch für unsere Mitarbeiter belastend. Ein strukturiertes Konfliktmanagement gibt ihnen Werkzeuge an die Hand, um professionell und gelassen zu reagieren. Dies reduziert Stress, erhöht die Zufriedenheit und steigert die Motivation.

In manchen Fällen können eskalierende Konflikte rechtliche Konsequenzen haben. Gerade für Kleinbetriebe kann dies existenzbedrohend sein. Ein durchdachtes Konfliktmanagement kann helfen, Streitigkeiten konstruktiv zu klären, bevor es zu juristischen Auseinandersetzungen kommt.

Konfliktmanagement ist ein unverzichtbares Instrument für unserer Betriebe. Es hilft nicht nur, schwierige Kundenbeziehungen zu entschärfen, sondern trägt auch zur langfristigen Kundenbindung, zum Schutz der Unternehmensreputation und zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei. Deshalb bietet die Plattform Handwerk einen speziell auf die typischen Konfliktsituationen im Schornsteinfegerhandwerk abgestimmten Kurs an.

Frank Weber



Schulungsangebote für Energieberater

Sanierungsfahrplan 2.0

Ab dem 1. Januar 2024 gilt die 65-Prozent-EE-Vorgabe für neu eingebaute Heizungsanlagen (Neubau und Bestand). Eigentümer können zwischen verschiedenen Erfüllungsmöglichkeiten wählen, um die Vorgabe zu erfüllen. Optionen umfassen den Anschluss an ein Wärmenetz, Wärmepumpen, Stromdirektheizung, Solarthermie, Wärmepumpen-Hybridheizung, grünen oder blauen Wasserstoff, Solarthermie-Hybridheizungen oder Biomasseheizung.

Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen
- Anforderungen an die vor Ort Beratung (iSFP)
- Antragstellung bei der BAFA
- Erstellung Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg
- Erstellung eines iSFP
- Besprechung des Sanierungsfahrplanes

Mitzubringen ist ein **Laptop**, auf welchem das Energieberaterprogramm mit dem Drucktool zur Erstellung eines Sanierungsfahrplanes vorhanden ist.

Der zweitägige Workshop dient als Qualifikationsausweis für die Eintragung im BAFA.

Referent:
Daniel Blaser

Umfang:
Dieser integrierte Lehrgang dauert 2 Tage und besteht aus insgesamt 16 Lehreinheiten.

Veranstaltungsort:
Geschäftsstelle des LIV Ulm
(Königstr. 94, 89077 Ulm)

Termine:

10.–11. März 2025
09:00–17:15 Uhr

22.–23. Mai 2025
09:00–17:15 Uhr



Anmeldung unter:

<https://schulung.plattform-handwerk.de/?course=166>



**PLATTFORM
HANDWERK**



Fortbildung Gebäudeenergiegesetz (GEG) & Bundesförderung (BEG)

Welche Auswirkungen haben das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG 2023) und die neue „Bundesförderung effiziente Gebäude“ (BEG) auf die Planungspraxis in Ihrem Betrieb? Das Tagesseminar liefert geballte Informationen und konsequent praxisbezogene Empfehlungen, die Sie in Ihrem Kehrbezirk sofort anwenden können.

Besonders die Informationen zu den aktuellen Förderungen bieten Ihnen wirtschaftliche Vorteile, denn Sie können Ihren Kunden gerade jetzt überzeugende Mehrwerte anbieten.

Zielgruppe:

- Gebäudeenergieberater
- Energie-Effizienz-Experten
- Schornsteinfegerbetriebe

Inhalte:

Gebäudeenergiegesetz GEG 2024

- Anforderungen des GEG mit Kommentaren von Profis für Profis
- Änderungen im GEG und Fortführung in den Novellen GEG 2023/24
- das Niedrigstenergiegebäude als Anforderungsniveau – Verschärfung ab 2023/2025
- Abgrenzung von Wohn- zu Nichtwohngebäuden und Umgang mit gemischt genutzten Gebäuden
- Änderungen bei Primärenergiefaktoren

- Besonderheiten im Gebäudebestand
- neue Anforderungen für Ausbau und Erweiterungen
- Nutzungspflicht für erneuerbare Energien und Berücksichtigung Strom aus erneuerbaren Energien
- die neue 65%-Erneuerbare-Energien Anforderung – Erfüllungsoptionen und Nachweisführung
- Berücksichtigung von Gebäude- und Wärmenetzen
- Verknüpfung mit der Wärmeplanung – wann greift was?
- Einführung obligatorischer Energieberatungen
- Übergangsfristen und Sonderregelung bei WEG, Etagenheizungen, Hallen
- Änderungen bei Bußgeldvorschriften, im Vollzug und für Schornsteinfeger
- Ausblick auf die zukünftige GEG-Novelle
- Ausblick auf die begleitenden Bundesförderprogramme
- Fragerunde

Bundesförderung effiziente Gebäude BEG

- Übersicht über die aktuellen BEG-Förderprogramme für Wohn- und Nichtwohngebäude
- Neuerungen in der Förderung für Gebäude, Anlagentechnik, Erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit
- Was muss bei Erweiterungen oder Ausbauten beachtet werden? Was ändert sich?

- Abgrenzung von Wohn- und Nichtwohngebäuden
- Unter welchen Bedingungen ist eine Kombination unterschiedlicher Förderprogramme möglich?
- Die Welt der Boni: Welche Voraussetzungen gelten für den WPB-, EE-, NH- und iSPF-Bonus?
- Die neue Heizungsförderung mit Klimageschwindigkeits-Bonus und Einkommensbonus
- Baubegleitung und Einbindung von Energie-Effizienz-Experten
- Den Sanierungsfahrplan im Rahmen der Förderung optimal einsetzen
- Jung kauft alt: neue Förderung von Familien mit Sanierungsabsicht
- Verfahrensabläufe, Optionen und Fristen bei BEG EM, BEG WG und BEG NWG – Wann ist welcher Antrag zu stellen? Welche Übergangsfristen gibt es?
- Was ist förderschädlich? Wo liegen die Fallen? Was darf ich nie versprechen?
- Navigationshilfen und FAQs
- Fragerunde

Hinweis:

Sofern die Kurse durch den ESF gefördert werden, können Teilnehmer unter 55 Jahren 30 % Förderung erhalten, ab 55 Jahre 70 %.

Die Gewährung einer Förderung ist nur möglich, wenn Sie antragsberechtigt sind und die entsprechenden Antragsformulare vollständig und ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben bei uns bis zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung eingegangen sind.

Auszubildende ohne abgeschlossene Berufsausbildung erhalten eine Förderung von 70 % auf entsprechende Kurse.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Referent: Klaus Lambrecht

Umfang:

Dieser integrierte Lehrgang dauert einen Tag und besteht aus insgesamt 8 Lehreinheiten.

Veranstaltungsort:

Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Waiblingen (Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen)

Termin: 28. März 2025 08:00 – 15:45 Uhr



Anmeldung unter:

<https://schulung.plattform-handwerk.de/?course=133>

i. A. Alin Cristian Paranici
Organisation Schulungen

VzFUQ Karlsruhe e. V.

Termine Messgeräte-Überprüfung – 1. Halbjahr 2025 –



Die Prüfungen finden **ab dem 17. März an der Messgeräteprüfstelle in der Hertzstraße 177, 76187 Karlsruhe** statt.

Die Termine lauten wie folgt:

17.03.2025	
18.03.2025	
19.03.2025	
24.03.2025	
25.03.2025	
26.03.2025	
31.03.2025	Hier geht's zur
01.04.2025	Terminbuchung!



Das Anmeldeportal auf der Webseite ist bereits freigeschaltet.

Dort könnt Ihr Euch für den Termin Eurer Wahl anmelden:
www.pruefverein-ka.de (oder QR-Code links scannen)

Bitte das Formular „Messgeräte-Inhaltsverzeichnis“ herunterladen und ausgefüllt der Messgerätebox zur Prüfung beilegen. Bitte beachten Sie, dass eine Messgeräte-Identifikationsnummer nur vergeben werden darf, wenn alle genannten Prüfmittel/Teile vorliegen.

Auf die aktuelle Firmware von Messgeräten ist zu achten. Alle zu prüfenden Messgeräte können von 7 Uhr bis 8 Uhr an der Prüfstelle abgegeben werden. Wir rufen Sie – bei Hinterlegung einer Mobilfunknummer – gerne an, sobald die Messgeräte zur Abholung bereit sind.

Als Hilfestellung beim Anmeldungsvorgang finden Sie eine PDF-Datei „Beschreibung zur Terminanmeldung“ auf der Startseite des Portals.

Bei Schwierigkeiten helfen wir Ihnen gerne auch telefonisch weiter.

Bitte melden Sie sich hierzu beim stellv. Prüfstellenleiter Steffen Hardock unter 07232-73 54 705.





Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

96	Ehrenmeister Christian Fetzer, Pfullingen	02. 03.
94	Heinz Koch, Stuttgart	10. 03.
90	Hermann Roeth, Königsbach-Stein	11. 03.
87	Rudolf Eck, Zell a. H.	31. 03.
86	Ehrenmeister Erhard Kühner, Schefflenz	18. 03.
85	Karl-Friedrich Kurz, Eningen	10. 03.
85	Klaus Gehrlein, Schuttertal	19. 03.
85	Rigobert Metzger, Rastatt	20. 03.
82	Kurt Megerle, Rosenberg	20. 03.
81	Gottfried Kopp, Plochingen	19. 03.
80	Ehrenmeister Udo Gehrig, Mannheim	19. 03.
80	Meinrad Hall, Allmendingen (Württ.)	20. 03.
79	Josef Wiest, Neuler	08. 03.
79	Heinz Hemmer, Oberderdingen	18. 03.
78	Edwin Blümle, Schwanau-Ottenheim	14. 03.
78	Ludwig Knapp, Mühlacker-Dürrmenz	27. 03.
77	Bernd Seidel, Ehringen - Dettingen	01. 03.
77	Rudolf Kneißl, Aspach	04. 03.
77	Uli Süther, Emmendingen-Kollmarsreute	11. 03.
77	Ehrenmeister Klaus Frankenhauser, Schwäbisch Hall	22. 03.
76	Erhard Pfeil, Bad Saulgau	26. 03.
75	Kurt Hogenmüller, Karlsruhe	14. 03.
74	Bertram Mutter, Häusern	27. 03.
72	Lothar Hagel, Braunsbach	18. 03.
71	Roland Bertsche, Ditzingen	01. 03.
71	Karl-Heinz Thalhofer, Pfaffenhofen - Beuren	05. 03.
71	Hartmut Kächele, Eppingen	15. 03.
69	Friedrich Uhl, Rot am See	13. 03.
69	Roland Ciupke, Waldstetten	18. 03.
69	Alfred Link, Niedereschach-Kappel	28. 03.
68	Roland Krall, Krauchenwies	04. 03.
68	Egon Furlani, Baltersewil	08. 03.
67	Karl-Otto Polster, Altensteig	17. 03.
67	Erich Umminger, Erlenbach	25. 03.

66	Kurt Munz, Winnenden-Höfen	13. 03.
66	Egon Streicher, Orsingen-Nenzingen	13. 03.
66	Karl Dolde, Holzmaden	16. 03.
66	Uwe Huff, Pforzheim	16. 03.
66	Reinhold Sterk, Immendingen-Mauenheim	26. 03.
66	Thomas Vogel, Lörrach	31. 03.
65	Alfred Peter Fuxius, Filderstadt	01. 03.
65	Volker Reiff, Kraichtal	02. 03.
65	Marius Krumm, Ötigheim	03. 03.
65	Ehrenobermeister Manfred Mumm, Wiernsheim-Pinache	12. 03.
65	Gerd Marquardt, Nufringen	13. 03.
65	Martin Benz, Bad Friedrichshall	24. 03.
60	Johannes Marengi, Villingen	23. 03.
60	Thomas Wagner, Ebersbach/Fils	27. 03.
50	Jens Michelbach, Kupferzell	04. 03.
50	Christian Bader, Wendlingen am Neckar	16. 03.
50	Sascha Börner, Messkirch-Ringgenbach	16. 03.
50	Markus Egner, Möckmühl	17. 03.
50	Thomas Waibel, Laichingen	25. 03.
50	Sven Gerlach, Aidlingen Lehenweiler	26. 03.

Wann? Was? Wo?

TERMINE 2025

17.–21. März 2025:
ISH in Frankfurt

28.–30. April 2025:
World of Fireplaces in Leipzig

TERMINE 2026

17. Januar 2026:
Prunksitzung der KKG Schwazze Kääls e. V.
in Köln

RESS

NEU

HD-Kamera für Abgas- und Lüftungsleitungen



HD-FM 7 Set

- HD-Bildqualität
- Akku- und Netzbetrieb
- Lithium-Ionen Akku
- Super Weitwinkel von 135°
- Sehr helle Ausleuchtung
- Schutztasche mit Magnet

statt ~~2.399,- €~~

nur

2.190,- €

Art.-Nr. 2836-J



Lieferumfang:

HD-Monitor FM 7, HD-Mini-Kamerahaspel Ø 5 mm und 20 m lang mit digitaler Meterzählung, HD-Miniatur-Kamera MK 29, 2 m Kabel mit 8-poligem Stecker, Lithium-Ionen Akku, Schutztasche, Netz-/Ladegerät

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen, Stand 14.11.2024

www.ress.de

